

Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG · PF 27 01 02 · 01171 Dresden

Pressemitteilung vom 21. Dezember 2011
Sachsen / Dresden / Wirtschaft

Positives Jahresfazit - Feinkosthersteller Dr. Doerr trotz Preissteigerungen

Traditionsunternehmen Dr. Doerr Feinkost zieht positive Jahresbilanz | Ernteauffälle und Marktverschiebungen durch Spekulationen bei Agrarrohstoffen sorgten 2011 für deutlichen Preisanstieg | Investitionen in Zukunft

Das Jahr 2011 war für die Lebensmittelindustrie kein einfaches. Wie schon im Vorjahr spielten Ernteauffälle und Preisanstiege eine große Rolle in der Unternehmensplanung. Dresdens traditionsreicher Feinkosthersteller Dr. Doerr kann dennoch – allen Preisproblematiken zum Trotz auf ein positives Geschäftsjahr zurückblicken.

„Derzeit schätzen wir, dass wir im Vergleich zum Vorjahr eine leichte Jahresumsatz-Steigerung von 16,3 auf 16,5 Millionen Euro erreichen werden. Genauere Zahlen können wir erst nach dem diesjährigen Weihnachtsgeschäft mitteilen“, sagt Christian Doerr, geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG.

Dabei waren die Vorzeichen nicht gerade einfach: Ernteauffälle im Jahr 2010 und weltweite Marktverschiebungen durch erhöhte Nachfrage in Schwellenländern und damit einhergehender Spekulationen an den Agrarrohstoffmärkten sorgten für deutliche Preissteigerungen, Lebensmittelkandale wie der Ehec- und der Dioxin-Skandal beeinflussten zusätzlich die Märkte. „Aufgrund des Ehec-Skandals konnten Produkte, die Gurken oder Tomaten enthielten, zeitweise nicht ausgeliefert werden“, erklärt Christian Doerr. „Derartige Ereignisse führen zu Umsatzeinbußen. Besonders schlimm ist, daß kriminelles Handeln eines Futtermittelherstellers wie beim Dioxin Skandal die gesamte Branche in Mitleidenschaft gezogen hat. Auch bei Ehec war es ein mit Erregern verunreinigtes Gewürz eines Produzenten aus Ägypten, welches ähnliche Konsequenzen für die gesamte Branche hatte.“

Deutliche Rohstoffpreissteigerungen im Jahr 2011

Die Produkte von Dr. Doerr sind vielfältig und beschränken sich nicht nur auf eine kleine Auswahl an Agrarrohstoffen. Das sorgt aber auch dafür, dass das Unternehmen sämtliche Preisschwankungen und Ernteverluste zu spüren bekommt. Rapsöl, Schweine- oder Geflügelfleisch, Kartoffeln, verschiedene Gemüsearten, Kräuter, Molkereiprodukte – das ist nur eine kleine Auswahl jener Rohstoffe, die im Sortiment von Dr. Doerr zum Einsatz kommen. Die äußeren Einflüsse sind vielfältig. Die weltweit steigende Mobilität und Industrieproduktion führt zwangsläufig zu einer wachsenden Nachfrage nach der dafür notwendigen Energie. Das bedeutet wiederum bei knapper werdenden Vorkommen an fossilen Brennstoffen werden verstärkt Agrarrohstoffe dafür verwendet. So wird beispielsweise Raps zu Biodiesel, Mais zu Biogas oder Zucker zu Bioethanol bzw. Biokerosin verarbeitet. „Der Kampf um die Ressourcen zu der Frage nach Tank oder Teller wird sich bei einer wachsenden Weltbevölkerung in der Zukunft noch verschärfen“ so Christian Doerr.

Zusätzlich führt wachsender Wohlstand in Ländern wie China, Indien, Russland oder Brasilien zu weiteren Verteuerungen, weil das Angebot dieser Nachfrage nicht ausreichend Folge leisten kann. Als Beispiel dafür sei genannt, daß in diesen Ländern alle Arten von Fleisch vermehrt konsumiert werden. Zwangsläufig führt das zu Preissteigerungen für uns als Produzent und damit auch für den Verbraucher.

Verschärft werden diese beiden elementaren Entwicklungen zusätzlich durch wachsende Spekulationen auf den weltweiten Agrarrohstoffbörsen. Agrarrohstoffe sind eine sichere Anlageform im Vergleich zu Staatsanleihen geworden. Als Forderung an die Politik formuliert Christian Doerr wie folgt: „Daß mit unserer Lebensgrundlage, der Ernährung spekuliert wird, indem Mengen zusätzlich noch künstlich verknappt werden erfordert dringend ein globales politisches Handeln. Auslöser der Konflikte in Nordafrika waren gestiegene Brotpreise.“

Äußere Einflüsse preisgestaltend

Nicht nur bei den Rohstoffen, auch bei den Verpackungen, den Energie- oder den Transportkosten mußten Unternehmen wie Dr. Doerr flexibel sein und sich auf Preissteigerungen einstellen. So beeinflusste der gestiegene Rohölpreis in diesem Jahr deutlich die Kosten von Kunststoffen – für Dr. Doerr die ausschließliche Form der Produktverpackung.

Obwohl man bei Dr. Doerr versucht, die Preise konstant zu halten, besteht irgendwann Handlungsbedarf, wie Christian Doerr erklärt: „Bei derartigen Rohstoff-, Verpackungs- und Transportkostensteigerungen, kommt man leider irgendwann nicht mehr umhin, eigene Preiserhöhungen an den Handel und somit auch an den Endverbraucher weiterzugeben.“

Positives Fazit und Investitionen in die Zukunft

Trotz der schlechten Vorzeichen fällt das Jahresfazit bei Dr. Doerr Feinkost positiv aus. Mit der diesjährigen Investition von 1,2 Millionen Euro in den Neubau eines Fertigwarenkühlhauses, in eine neue leistungsstärkere und energieeffizientere Kälte /Klimatechnik für die Produktionsräume, neue Kunststofftanks zur Lagerung von Rapsöl und neue maschinelle Ausrüstung ist man am Unternehmenssitz an der Würzburger Straße für die Zukunft gerüstet: „Mit solchen Investitionen haben wir über all die Jahre hinweg einen leistungsfähigen und modernen mittelständischen Feinkostbetrieb aufgebaut, der in der Region die führende Position für Feinkostprodukte einnimmt“, zeigt sich Christian Doerr zu Recht stolz.

Neben diesen Investitionen setzt sich das Unternehmen für nachhaltigen Fischfang ein. Dieses Engagement hat sich Dr. Doerr im September 2011 nach dem international anerkannten Marine Stewardship Council (MSC)-Standard zertifizieren lassen. Das unabhängige und weltweit anerkannte MSC-Ökosiegel bescheinigt, dass für die Fischsalate ausschließlich Fisch aus nachhaltiger Fischerei eingesetzt wird. Die entsprechende Kennzeichnung der Produktverpackungen mit dem MSC-Ökosiegel soll ab dem 01.02.2012 umgesetzt werden.

Über die Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG:

Die Dr. Doerr Feinkost GmbH wurde 1933 von Alice und Dr. Herbert Doerr in Dresden gegründet. Das Unternehmen wird seit 2001 in dritter Generation von Christian Doerr geführt und beschäftigt 70 Mitarbeiter, wovon zwei Auszubildende sind. Die Produktpalette reicht von Feinkostsalaten, Mayonnaisen, Brotaufstrichen und Fischfeinkost bis hin zu Feinkostsaucen und Dressings. Vertrieben werden die Produkte in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg.

Mehr Information: www.dr-doerr.de

Viktoria Franke

Pressearbeit im Auftrag der Dr. Doerr Feinkost GmbH & Co. KG
Zastrow + Zastrow GmbH